



Fabian Vogt, Hans-Georg Brum, Claudia Lemperle, Simone Garnier, Rüdiger Schade, Miriam Küllmer-Vogt, Jessica Simon, Patrick Sperber und Ingo Schütz (von links) spielen wichtige Rollen im Hessentagsmusical.

Sie singen von der Liebe

Die Hauptrollen für das „Ursula“-Musical sind verteilt

Es ist eine Geschichte von Liebe und Leid. Eine Prinzessin spielt darin die Hauptrolle – sozusagen idealer Stoff für ein Musical. Pfarrer Dr. Fabian Vogt bringt das Leben der heiligen Ursula als Hessentagsmusical auf die Bühne.

Oberstedten. Dieses Projekt ist etwas Besonderes im Hessentagsprogramm: die Geschichte der heiligen Ursula in ein spannendes Musical verpackt. Das will das Oberstedtener Pfarrerehepaar Miriam Küllmer-Vogt und Dr. Fabian Vogt mit Hilfe von Freunden und Künstlern sowie einem Chor und einer gewaltigen Kulisse am Pfingstmontag auf die Bühne des Hessen-Palace bringen. Zwei Vorstellungen (15 und 20 Uhr) im Pagodenzelt für je 1800 Besucher sind geplant.

Dafür braucht es natürlich richtig gute Sänger. Für Fabian Vogt kein Problem, hat er doch selbst eine Gesangsausbildung und kennt viele Künstler und Musiker. So hat

er auch schnell ein Team von sieben Leuten um sich geschart. Am Sonntagnachmittag trafen sich die Hauptdarsteller des Musicals „Ursula“ zum ersten Mal in der evangelischen Kirche in Oberstedten. Zu ihnen gehört Claudia Lemperle, die Cordula, Ursulas Freundin, spielen soll. Die Sängerin, die in Frankfurt lebt, hat durch ihre Band schon reichlich Musikerfahrung gesammelt.

Ein Stück vom Paradies

Miriam Küllmer-Vogt verkörpert Christina – eine weitere Freundin der Königstochter. Simone Garnier aus Friedrichsdorf – sie ist eine von Vogts Studienkollegen – soll die Anstandsdame Ursulas spielen. Auch Bürgermeister Hans-Georg Brum übernimmt eine Rolle: Er spielt Ursulas Vater.

Ursula selbst wird von Jessica Simon aus Limeshain verkörpert, die eben ihr Gesangsstudium in Jazz und Pop beendet hat und über eine wunderschöne Stimme verfügt, wie

eine kurze Einspielung des Liedes „Ein Stück vom Paradies“ beweist, zu finden im Internet unter www.ursula-das-musical.de.

In der Geschichte macht sich die Königstochter Ursula, die sich als „Braut Christi“ versteht, nur widerwillig mit ihren Freundinnen Cordula und Christina sowie einer Gefolgschaft von Jungfrauen auf den Weg, um den heidnischen Herrscher, dem sie von ihrem Vater versprochen wurde, unter die Lupe zu nehmen. Die leidenschaftliche Geschichte um irdische und göttliche Liebe nimmt, viele wissen's sicher, kein Happy End.

Mit viel Gefühl und Musik soll den Gästen beim Hessentag das Schicksal der Schutzpatronin der Brunnenstadt näher gebracht werden. Und nicht nur ihnen. Denn Vogt hat festgestellt, dass auch so mancher Oberurseler die Geschichte der Heiligen nicht kennt. Er selbst spielt übrigens den Hauptmann Clematius, in den sich Ursulas Freundin Christina verliebt.

Der Pfarrer hat auch das Libretto fürs Werk geschrieben. Dann machte er sich auf die Suche nach Komponisten. Daniel Baginski etwa, „der wunderschöne Balladen schreibt“, wie Vogt erzählt. „Peter Krausch ist der Musical-Typ, und ich mehr der Rock'n'-Roller – wir ergänzen uns einfach.“ Gemeinsam mit Jens Stern wurde die Geschichte der heiligen Ursula dann vertont.

„Die Band probt bereits seit Monaten“, sagt Vogt. Die Tanzgruppe arbeite ebenfalls fleißig. Jetzt sollen die Solo-Proben mit den Hauptdarstellern beginnen. Im Mai will Vogt dann bei zwei zentralen Probenwochenenden alles zusammenfügen.

In der Brunnenstadt gebe es schon jetzt ein reges Interesse am Stück, freut sich der Pfarrer. „Auch weil es ein rein künstlerisches Oberursel-Projekt ist.“ *rosa*

Eintrittskarten für „Ursula – Das Hessentagsmusical“ kosten im Vorverkauf 12 Euro plus Gebühr. Sie sind unter anderem im Infocenter des Rathauses erhältlich.